

## Tennissportler aus Elften stellen ihre Anlage vor

**ELFGEN** (NGZ) Mit einem Tag der offenen Tür beteiligt sich die Tennisabteilung des Sportvereins Rot-Weiß Elften an der bundesweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“. Am Sonntag, 1. Mai, laden die Mitglieder alle sportinteressierten Grevenbroicher auf die nahe des Berufsbildungszentrums liegende Anlage am Sodbach ein. Ab 11 Uhr wird dort ein abwechslungsreiches Programm geboten. Dazu gehört eine „Kinder-Olympiade“, ein kostenloses Schnuppertraining und eine Aufschlag-Geschwindigkeitsmessung. Aber auch andere Sportarten wie Boule oder Speedminton können an diesem Tag betrieben werden. Die Vereinsmitglieder sorgen für die Beköstigung der Gäste, unter anderem gibt es erfrischende Getränke und heiße Spezialitäten vom Grill. Am Aktionstag bietet die Tennisabteilung des SV Elften auch ein Schnupper-Abo für das Jahr 2022 zu vergünstigten Preisen an.

## MELDUNGEN

### Fahrrad-Club startet heute eine „Eier-Tour“

**GREVENBROICH** (NGZ) Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) lädt heute, 12. April, zur traditionellen „Eier-Tour“ ein. Treffpunkt ist die Villa Erckens. Die etwa 28 Kilometer lange Fahrt führt über Wevelinghoven, Villau und Ramrath zur „Milch-tankstelle“. Dort erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über Honig, zudem können die Eiervorräte für das kommende Osterfest erworben werden. Die Teilnahme ist für ADFC-Mitglieder kostenlos, alle anderen zahlen zwei Euro. Anmeldungen und weitere Informationen beim Tourenführer Sigfried Baran, der unter der Rufnummer 0162 2737826 zu erreichen ist.

### Wieder Ausstellung in der Versandhalle

**GREVENBROICH** (NGZ) In der Versandhalle auf der Stadtparkinsel wird am Sonntag, 24. April, 12 Uhr, die erste Ausstellung in diesem Jahr eröffnet. Stephanie Hermes aus Korschenbroich zeigt unter dem Titel „Die Magie des Zwischenraums“ zwei zentrale Schwerpunkte ihrer Arbeit: organische Formen und skulpturale Zeichnungen. Eine Einführung in die Werke gibt Brigitte Splettsösser, Galeristin aus Kaarst. Die Ausstellung des städtischen Kulturamtes dauert bis zum 15. Mai und ist samstags und sonntags jeweils von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Es gelten die aktuellen Corona-Bedingungen.

## GREVENBROICH IN ZAHLEN

# 714

### Altes Siegel war Vorlage fürs Wappen

(NGZ) Das Grevenbroicher Stadtwappen hat eine lange Tradition, es basiert auf einem mittlerweile 714 Jahre alten Schöffensiegel. Das Wappen zeigt in Rot eine weiße Burg mit Zinnenturm und einem niederen Anbau. Auf der linken Seite ist ein gelber Schild mit dem schwarzen Jülicher Löwen zu sehen, dessen Zunge und Krallen rot dargestellt werden. In dieser Form wird das Wappen seit 1976 geführt. Darüber hinaus hat Grevenbroich ein Stadt-Logo: Ein großes „G“, in dessen Zentrum das Stadtwappen steht. Zusätzliche Felder, die in Form von Blütenblättern eingefügt wurden, sollen an die Landesgartenschau 1995 erinnern.

## MENSCH & STADT

# Grevenbroicher planen Extrem-Tour

500 Kilometer von Lörrach an der Grenze zur Schweiz bis nach Grevenbroich: Bastian Mensing und Orkan Akpinar wollen diese Strecke im Juni in nur 24 Stunden mit dem Rad zurücklegen – für den guten Zweck.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

**GREVENBROICH/LÖRRACH** Wenn Bastian Mensing und Orkan Akpinar anderen von ihrem Vorhaben erzählen, hören sie nicht selten Sätze wie „Ihr seid doch wahnsinnig“. Die beiden Männer, die 2007 gemeinsam am Pascal-Gymnasium Abitur gemacht haben, wollen am 10. Juni zu einer extremen Fahrrad-Tour aufbrechen. Ihr Ziel: Sie wollen von Lörrach am äußersten südwestlichen Zipfel Deutschlands in ihre 503 Kilometer Luftlinie entfernte Heimatstadt fahren. Und zwar in 24 Stunden. Lörrach – das ist ein schönes Städtchen nördlich von Basel, in dem Orkan Akpinar zu Hause ist. Auch seinen guten Freund Bastian Mensing hat es vor einigen Jahren „in den Süden“ verschlagen: Er lebt in Innsbruck, ist seiner Heimat Grevenbroich unter anderem durch den karitativen Verein „Brauchtum hilft“ eng verbunden.

Von Lörrach also soll es an die Erft gehen – die Tour wollen sie durchziehen, das steht für sie fest. Warum ausgerechnet diese Strecke? „Wir fahren beide gerne Fahrrad“, sagt Bastian Mensing. Gemeinsam haben die beiden bereits in den vergangenen zwei Jahren lange Touren unternommen, die sie von Innsbruck etwa an den italienischen Gebirgspass „Stilfser Joch“ geführt hat – oder von Innsbruck an den Gardasee. Zuletzt haben sich ihre Touren kilometermäßig immer weiter gesteigert, im Juni wollen sie die 500er-Marke knacken. „Auch wenn ich mich hier im Schwarzwald sehr wohl fühle: Grevenbroich bleibt für mich immer irgendwie Heimat“, sagt Orkan Akpinar, der Mensing kurzerhand gefragt hatte, ob er mitfahren will.

Warum ausgerechnet in 24 Stunden? Viel Zeit, die Aussicht zu genießen oder zwischendurch Sehenswürdigkeiten zu bestaunen, bleibt den beiden wohl kaum. Sie reizt dabei nicht nur der sportliche Ansatz, sondern auch ein karitativer: Die 24-Stunden-Extrem-Tour ist verknüpft mit einem Spendenaufruf. Die Radler werben um Unterstüt-



Bastian Mensing (li.) und Orkan Akpinar (beide 34) wollen in nur 24 Stunden von Lörrach bis Grevenbroich radeln.

FOTOS: B. MENSING



Orkan Akpinar (li.) und Bastian Mensing bei einer Tour nach Südtirol.

## INFO

### Nonstop-Radtour von Lörrach bis Grevenbroich

**Start** 10. Juni  
**Strecke** 503 Kilometer  
**Zeit** 24 Stunden  
**Höhenmeter** 3750  
**Tempo** Im Schnitt werden die beiden zwischen 25 und 30 Kilometer pro Stunde zurücklegen.  
**Spenden** Für ihre Friedensfahrt sammeln Bastian Mensing und Orkan Akpinar Spenden für vier Hilfsorganisationen. Infos gibt's unter dem Link „Fisimatenten“ online: [www.brauchtum-hilft.de](http://www.brauchtum-hilft.de)



GRAFIK: OSM, SCHNETTLER

Diese Karte zeigt den Startpunkt Lörrach an der Grenze zur Schweiz und das Ziel Grevenbroich. Dazwischen liegen rund 500 Kilometer.

zung – nicht für sich selbst, sondern für vier Hilfsorganisationen: das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe, der Verein „Ärzte der Welt“, das Bündnis „Entwicklung hilft“ und die UNO-Flüchtlingshilfe. Jeweils 25 Prozent des Geldes soll an diese Organisationen weitergeleitet werden.

So fröhlich die Radtour die beiden auch stimmt – der Krieg in der Ukraine macht sie nachdenklich. „Das Privileg offener Grenzen wird in Anbetracht der Situation noch wertvoller“, sagt Orkan Akpinar, der, wenn er aus dem Fenster seines Hauses

schauf, in die Schweiz blickt. „Meine Freundin ist auch Schweizerin“, sagt er. Als die Grenze in der Corona-Hochzeit vorübergehend geschlossen wurde, sei ihm bewusst geworden, wie wertvoll offene Grenzen sind. Der Krieg in der Ukraine verstärkt dieses Bewusstsein.

Auch auf ihrer Tour nach Grevenbroich wollen die Radfahrer Grenzen überqueren. Sie möchten sich grob am Verlauf der Grenze zwischen Frankreich und Deutschland orientieren, wenn sie sich in Richtung Grevenbroich aufmachen. „Fi-

simatenten 500“ nennen sie die Tour – angelehnt an den umgangssprachlichen Ausdruck, der für sie auf eine Weise aber auch ein Mahnmal ist, das an konfliktreiche Zeiten im Rheinland erinnert – konkret zwischen Deutschen und Franzosen.

„Wir fahren kurz nach dem Start auf französischer Seite weiter“, sagt Bastian Mensing. Ein erstes Etappenziel: Straßburg. Anschließend soll es über das Saarland in Richtung Trier und schließlich durch die bergige Eifel an Bedburg vorbei nach Grevenbroich gehen. „Wir

fahren dann natürlich auch durch die Nacht“, sagt Mensing, der sich auf die Herausforderung freut – und jetzt damit beginnt, sich mit kleinen Touren an das Extrem heranzutasten.

„Wir wollen wissen: Was ist machbar? Dass viele unser Vorhaben vielleicht verrückt finden, motiviert uns umso mehr“, sagt Mensing. Die beiden wollen ihre Tour mit anderen teilen, mit Hilfe eines GPS-Trackers soll man sie sogar live verfolgen können, wenn sie am 10. Juni in Lörrach aufbrechen.

## Kreis investiert in neue Kfz-Prüfstrecke

Nach 22 Monaten konnte das rund eine Million Euro teure Bauprojekt am BBZ abgeschlossen werden.

**GREVENBROICH** (NGZ) Um eine Prüfstrecke ergänzt worden ist die Kraftfahrzeug-Abteilung des Berufsbildungszentrums, das der Rhein-Kreis Neuss an der Bergheimer Straße in Grevenbroich betreibt. Die Plan- und Bauzeit nahm 22 Monate in Anspruch und ist jetzt beendet worden. Das Projekt mit dem Neubau einer Halle sowie Garagen und Außenanlagen kostete 990.000 Euro. 750.000 Euro davon wurden durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Bundes gefördert.

„Dieses Vorhaben zeigt eindrucksvoll, welche Chancen moderne Ausbildungsmöglichkeiten eröffnen können – und zwar für die Wirtschaft, die Fachkräfte auf einem hohen Bildungsniveau benötigt, als auch für die Jugend, die langfristige berufliche Perspektiven sucht. Das ist eine klassische Win-Win-Situation“, sagte Landrat Hans-Jürgen Petruschke bei einem Ortstermin zur Fertigstellung mit den Vertretern von Schule und Verwaltung.

„Wir haben auch bei der Kfz-Prüfstrecke auf eine nachhaltige Bau-

weise gesetzt – etwa durch die Nutzung recyclingfähiger Materialien, durch die integrierte Wärmerückgewinnung und durch moderne LED-Beleuchtung. Das spart Energie und reduziert die Kohlendioxid-Emissionen“, betonte Baudezernent Harald Vieten. Das Projekt sei in enger Abstimmung mit dem Berufsbildungszentrum unter Leitung von

Jörg Kazmierczak und den Ämtern des Rhein-Kreises für Gebäudewirtschaft beziehungsweise für Schule und Kultur erfolgt.

Ziel der Planung war es, den Klassenraum, in dem die Schüler an Arbeitsplätzen unterrichtet werden, offen und frei durchgängig mit der Lehrwerkstatt, eben der Prüfstrecke, zu verbinden. Die Kfz-Halle ist

räumlich gesehen sozusagen eine Erweiterung dieses Klassenraums. Da durch den Anbau die Fensterfront entfiel, wurde die natürliche Belichtung durch drei Kuppeln im Dach, zwei Werkstatt-Tore mit Glas-Elementen und einem hoch eingebauten Fensterband in ganzer Länge der Fassade sichergestellt.

Die technische Ausstattung für die Prüfstrecke wie Hebebühne, Bremsenprüfstand, Achsmessgerät oder Abgas-Absauganlage wurden vom Amt für Schule und Kultur ausgewählt, ausgeschrieben und beschafft. Die Planung für die technischen Einbauten, die Fundamente und die Lüftung, die Elektroleitungen und die Versorgung mit Druckluft hat das Amt für Gebäudewirtschaft umgesetzt.

Das BBZ zählt rund 2000 Schüler. Bei circa der Hälfte handelt es sich um Berufsschüler, die ein bis zwei Tage pro Woche dort unterrichtet werden. Die anderen sind „Vollzeitschüler“, die etwa einen höheren Schulabschluss mit beruflichem Schwerpunkt anstreben.



Landrat Hans-Jürgen Petruschke (Mitte) mit den zuständigen Vertretern von Schule und Verwaltung in der neuen Kfz-Prüfstrecke.

FOTO: RKN

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ [grevenbroich@ngz-online.de](mailto:grevenbroich@ngz-online.de)  
☎ 02181 69515  
f NGZ-Online  
📱 [ngz-online.de/messenger](https://www.ngz-online.de/messenger)  
FAX 02181 69517

### Lokalredaktion Grevenbroich

Wiljo Piel (wilp): 02181 69515  
Christian Kandzorra (cka): 02181 69533  
Carsten Sommerfeld (cso-): 02181 69531  
Gundhild Tillmanns (gt): 02181 69516

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)  
E-Mail: [leserservice@rheinsche-post.de](mailto:leserservice@rheinsche-post.de)

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: [www.rp-online.de/anzeigen](http://www.rp-online.de/anzeigen)  
E-Mail: [mediaberatung@rheinsche-post.de](mailto:mediaberatung@rheinsche-post.de)